

Commerz- und Diskontobank ging, um nur ein paar der bekanntesten Beispiele zu nennen.

Die Bankwelt sucht auch heute noch in gleicher Weise die hervorragendsten Männer aus dem Beamtentum zu sich hinüberzuziehen, sie muß nur Gelegenheit haben, sie kennen zu lernen, wie zum Beispiel auch im Falle des Geheimen Regierungsrates Lederer. Dieser hervorragende Beamte war früher im Wiederaufbauministerium tätig, wo er dienstlich sehr viel mit dem Anilinkonzern zu tun hatte. Eshandelte sich um Auftragserteilungen und so weiter. Die leitenden Männer des Anilinkonzerns erkannten bei dieser Gelegenheit die hervorragenden Gaben des Herrn Geheimrat Lederer, eine so unschätzbare Kraft wollten sie ihrem Konzern begreiflicherweise gern gewinnen, und es gelang ihnen denn auch, Herrn Geheimrat Lederer für die zu dem Konzern gehörige Deutsche Länderbank zu gewinnen, das am wenigsten imposante Glied des stolzen Anilinkonzerns. Und seitdem datiert auch der gewaltige Aufschwung der Deutschen Länderbank

Nach ein paar Jahren werden wieder Kaufleute und Bankfachleute in den Direktorien und Aufsichtsräten der Banken und der bankähnlichen Konzerne sitzen. Diese Episode der Massenanstellung von Staatsbeamten im Bankwesen wird der Vergangenheit angehören, und wenn in Zukunft aus einem Konzern leitende Persönlichkeiten verhaftet werden, so werden sie wieder ganz einfach Müller oder Schulze heißen, aber keine hohen Titel und Amtsbezeichnungen tragen.

Von den hervorragenden Technikern und weniger hervorragenden Finanzleuten war schon neulich einmal die Rede, im Zusammenhang mit dem Fall Becker. Bis zu einem gewissen Grade ähnlich liegen die Dinge bei einem in den letzten Jahren ebenfalls vielgenannten Konzern, dem Herrmann-Konzern. Geheimer Regierungsrat Herrmann — ungeachtet des Geheimratstitels übrigens ein Selfmademan — gehört zu den Leuten, denen eins unbedingt fehlte: der ergänzende Finanzmann neben dem Techniker. Geheimrat Herrmann hat auf dem Gebiete der Uhrenindustrie entschieden sehr Großes geleistet, er hat aus dem Nichts einen recht bedeutenden Konzern ins Leben gerufen, aber es war sein großer Fehler, daß er nur Techniker war und kein Finanzmann. Gerade das aber mußte man in den verflochtenen kritischen Jahren, wo es auch auf dem finanziellen Gebiete sehr viele schwierige Probleme zu lösen galt, ebenfalls verstehen, und verstand man es selber nicht, so mußte man sich einen geeigneten Finanzfachmann zur Beratung und zum Beistande heranziehen. Geheimrat Herrmann besaß diese Klugheit leider nicht, und so krankt der Konzern, der sonst fraglos außerordentlich lebensfähig gewesen wäre, an mangelhafter finanztechnischer Konstruktion; was letzten Endes Geldmangel bedeutet.

Freilich war auch mancher Bankfachmann der schwierigen Situation der letzten Jahre nicht gewachsen. Zum Beispiel auch der eine Zeitlang so erfolgreiche Leiter des Rheinhandelskonzerns, Kommerzienrat Max Falk